

Charandter Tageblatt



Anzeiger für Tharandt

— Begründet 1850 —

— 86. Jahrgang —

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Tharandter Tagesblattes“ beträgt für den Abonnenten 1,20 M. (einschl. d. Postgebühren). Einmalige Anzeigen werden nach dem Tarif berechnet. Der Druck und Verlag: Hermann Schödl, Tharandt, Markt 10. Druck und Verlag: Hermann Schödl, Tharandt, Markt 10. Druck und Verlag: Hermann Schödl, Tharandt, Markt 10.

Geschäfts- u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Auf Tharandt 317

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresden, Str. 62 u. Caspary, Weg 255 c. Auf 445

Der Anzeigenpreis beträgt für die Zeilen 20 Pf. (einschl. d. Postgebühren). Einmalige Anzeigen werden nach dem Tarif berechnet. Der Druck und Verlag: Hermann Schödl, Tharandt, Markt 10. Druck und Verlag: Hermann Schödl, Tharandt, Markt 10.

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 151

Mittwoch, den 1. Juli

1936

Wilsdruff

W. Wilsdruff. Sein 50jähriges Jubiläum zu feiern, ist heute unserem Stadtmusikdirektor Philipp vergönnt. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Rohnwein und Tharandt kam er 1924 nach Wilsdruff und übernahm hier die Stadtkapelle und Orchesterkapelle, die er während der vergangenen zwölf Jahre auf eine beachtliche Höhe gebracht hat und aus der bewährte Kräfte hervorgegangen sind. Auch der Einwohnerschaft von Stadt und Land hat er durch seine Sinfoniekonzerte musikalisch Wertvolles geboten, die manchmal einen besseren Besuch verdient hätten. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre gesund und rüstig den Taktschlag zu schwingen, und möge er immer die so nötige Unterstützung in seinem Bestreben, nur gute Musik zu bieten, durch die Volksgenossen von Stadt und Land finden, das sei unser Wunsch an seinem heutigen Ehrentage!

W. Wilsdruff. Ein Konzert im oberen Park voranhalten morgen abend 7 Uhr der Gemischte Chor und die Stadtkapelle.

Wilsdruff. Die Damen Schneider-Kreis-Jungfrauen Weihen, Bezirk Wilsdruff, hielt gestern im „Goldenen Bienen“ eine Versammlung ab, die in Behinderung der Obermeisterin vom Kreisverbandesmeister Pöhl-Weihen eröffnet wurde, worauf dieser kurz über den Handwerkerkongress in Frankfurt a. M. berichtete. Dort kam auch zur Sprache, daß von den seitens des Handwerks gestellten Forderungen bis jetzt nur etwa der zehnte Teil Erfüllung fanden: Es bleibt also hier noch viel Arbeit zu tun, der sich alle Berufsständler unterziehen werden, um dadurch die Sorgen des Handwerks zu wehren. Dann erfolgte die Ausgabe der Handwerkerkarte. Die sachlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, wenn jemand einen Handwerksbetrieb eröffnen will. Es sind da verschiedene gesetzliche Bestimmungen zu beachten; in besonders gelagerten Fällen können aber auch Ausnahmewilligungen Platz greifen. Selbstverständlich müssen die Berufskameradinnen auch ihren finanziellen und sozialen Verpflichtungen nachkommen, da sonst der Betrieb geschlossen wird. Dann überreichte er jeder Berufsständlerin die Handwerkerkarte und -nadel, und verabschiedete sie durch Handschlag, jederzeit die Ehre ihres Handwerks hochzuhalten. Besonders dankte er auch der Bezirksleiterin Eitelmann-Wilsdruff für die präzisierende Darstellung der sich nötig machenden Arbeiten. In der anschließenden Aussprache beantwortete Kreis-Handwerksmeister Pöhl verschiedene an ihn gerichtete Fragen und machte darauf aufmerksam, daß etwa einzustellende Hilfskräfte nur durch das Arbeitsamt anzufordern sind. Nach einem Hinweis auf die abzuliegende Reifeprüfung, auf die durch die Abendkurse der Jungfrauen in Weihen vorbereitet wird, schloß Kreis-Handwerksmeister Pöhl die Versammlung.

Wilsdruff. Handbesitzer, aufgepaßt! Heute vormittag sprang der Hund eines hiesigen Einwohnens auf der Bahnhofstraße bei Bädermeister Schirmer einem Motorradfahrer aus Grumbach an. Dieser überfuhr den Hund, kam dadurch zum Sturz und zog sich eine Verletzung des rechten Schienbeines zu, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die Besitzer derartiger Hunde werden angehalten, diese auf öffentlichen Verkehrswegen an die Leine zu nehmen, da sie sonst für den durch den Hund angerichteten Schaden aufzukommen haben.

Wilsdruff. In den Schützenhaus-Spielen ist in den nächsten Tagen ganz billige Gelegenheit, eine lustige Seefahrt mitzumachen, bei der Seefahrt garantiert ausgeschlossen ist. An der Fahrt können alle Schützenvereine teilnehmen, da die Welle des Humors in Gesellschaft von Ida Wäß, Paul Hensel, Paul Heidemann, Hilde Krüger, Ida Vermeiren, Fritz Wenzlow, Erich Fiedler organisiert „hochschlagen“ werden. Aber auch alle Weisheitsräten und Mederer werden bei diesem ansehnlichen Film „Eine Seefahrt, die ist lustig“ Tränen lachen, wenn Ida Wäß zeigt, wie man Männer behandeln muß. Die drei großen Schläger in diesem Film „Eine

Seefahrt, die ist lustig“, der Rosen-Walzer und der große Duttang mit Jolinder und Melone tragen noch besonders zur Erhöhung der Stimmung bei. Daneben wird noch ein außerordentliches Programm mit reichhaltiger aktueller Ufa-Ton-Doche gezeigt.

W. Grumbach. Der Turnverein hatte am Sonnabend seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Hauptversammlung im Gasthof Günther eingeladen. Vereinsleiter Paul Pöhl gab die Gründe zur Einberufung der Versammlung bekannt. Durch zu starke geschäftliche Inanspruchnahme sehe er sich gezwungen, sein Amt als Vereinsleiter zur Verfügung zu stellen. Zum neuen Vereinsleiter wurde einstimmig Turnbr. Rudolf Rüttner gewählt. Dieser versprach, seine Kraft voll und ganz zur Verfügung zu stellen und hat alle Mitglieder um ihre Mitarbeit, die ihm von Turnbr. Ernst Günther im Namen aller zugesichert wurde. Dem scheidenden Vereinsleiter wurde der wärmste Dank für seine in fast 20 Jahren geleistete uneigennützig Arbeit und sein immerwährendes volles Einsehen für die Interessen des Vereins ausgesprochen. Der neue Vereinsleiter hat dem Verein ebenfalls schon seit vielen Jahren in den verschiedensten Ämtern gedient. Seine Fähigkeiten und seine Liebe zur deutschen Turnerei bieten Gewähr dafür, daß sich auch unter seiner Leitung der Verein weiter aufwärts entwickeln wird. Anschließend hielt Dietwart Baumann eine

Dietwartversammlung ab. Er bot einen fesselnden Vortrag, der in die Verehrung der einflussreichen und dem alle Anwesenden mit großer Spannung folgten. Eine Aussprache schloß sich an.

W. Herzogswalde. Kirchenpacht. Die Kirchenschönung von Herzogswalde nach Vohrdorf erkaufte Händler Freilich aus Conradsdorf für 800 Mark, von Herzogswalde nach dem Walsenberg Händler Ewald Güntler-Herzogswalde für 245 Mark, von Herzogswalde nach Delitzsdorf Händler Alwin Schmitt-Herzogswalde für 70 Mark.

W. Röhrsdorf. Kammeradenschaft. Zum letzten Monatsappell vor der Sommerpause hatten sich die Kameraden in der Kameradenhalle versammelt. Kameradschaftsführer Otto Seifert gab Eingänge und Kundgebungen bekannt. Eine Dankurkunde von der W.S. Ortsgruppe Scharenberg ist der Kameradschaft für die Leistungen zum Winterhilfswerk ausgedrückt worden. Die geplante Beschäftigung des Armeemuseums und eines Flugplatzes ist für 19. Juli festgelegt worden. Zwei Festschriften, die das 25- und 50-jährige Bestehen schildern, sind auf Antrag der deutschen Bühnerei in Leipzig übermittle worden. Von der Kreisleitung in Kreis am 14. Juni erhaltene der Kameradschaftsführer ausführlichen Bericht. Zur Abhaltung der nächsten Tagung haben sich die Kameradschaften Wilsdruff und Röhrsdorf gemeldet, ein Bescheid hierüber ist noch nicht gefasst worden. Ueber das 150-jährige Bestehen der Kameradschaft Wangerin wurde ein Bericht vorgelesen.

300 Jahre Sippe Bormann in Somsdorf

Das älteste der hiesigen Bauerngeschlechter ist das der Bormanns. Aus den Kirchenbüchern läßt sich erstmals 1605 ein Bormann feststellen, der mit dem am 5. März 1605 verstorbenen Hans Bormann personell identisch ist und als Bauer auf dem jetzt noch im Besitze der Familie Bormann gehörenden Hof ausgewiesen wird. Ihm folgten als

Besitzer des Gutes:
Hans Bormann, geboren am 2. 3. 1641, verheiratet 1667 mit Christine geb. Palsch; Christoph Bormann, geboren am 23. 1. 1668, verheiratet 1694 mit Rosine geb. Rüdolph; Johann Christoph Bormann, geboren am 17. 8. 1700, war Häfner und Kirchvater, Land- und Gerichtsschöppe; Johann Christian Bormann, geboren am 30. 6. 1736, gestorben 7. 6. 1812; Johann Samuel Bormann, geboren 23. 5. 1709, gestorben 6. 12. 1849; Gottlob Traugott Bormann, geboren 20. 11. 1801, gestorben 1. 9. 1875; Ernst Eduard Bormann, geboren 1. 11. 1844, gestorben 22. 12. 1914, verheiratet 27. 10. 1868 mit Emilie Pauline Wilschel aus Seifersdorf; Oswald Oskar Bormann, geboren 12. 3. 1870, verheiratet mit Hanny geb. Schubert aus Oberhermsdorf, ist der jetzige Besitzer. Sein Sohn Oskar Erich Bormann ist am 24. 10. 1908 geboren.

In langer Folge zieht die Geschlechterreihe vorüber. Sie erzählt von menschlicher Freude und menschlichem Leid und kündigt von dem Lebenswillen des deutschen Bauern, der selbst auf seiner Scholle alle Stürme der Zeit überdauert

und nun in einem freien und starken Reich froh weiter für die Zukunft schaffen kann. Die Feststellung der Selbstständigkeit der Sippe Bormann während 300 Jahren auf ein und demselben Gute hatte die Landesbauernschaft zum Anlaß genommen, um Bauer Bormann und seiner Familie eine Ehrung darzubringen.

Sonntag vormittag erschienen im Bormannschen Hofe im Auftrage des Landesbauernführers der Kreisbauernführer, Bauer und Bürgermeister Pa. Siefert-Seifersdorf, mit Amtshauptmann Dr. Venns. Im Besitze einer Anzahl Verursagten Bormanns, sowie des

Gemeindeoberhauptes, Pa. Burkert und des Ortsgruppenleiters Pa. Lindner entbot Pa. Siefert der zu ehrenden Familie zunächst die besten Grüße des Landesbauernführers und führte dann weiter u. a. aus: In diesem Hause konnten wir eine metallne Tafel anbringen lassen, die folgende erfreuliche Feststellung enthält:

„Die Sippe des Bauern Bormann ist auf diesem Hofe erbanlich seit 1605. Verliehen durch die Landesbauernschaft Sachsen.“

Selt 300 Jahren hat demnach eine Familie treu der gleichen Scholle gedient. Wir wissen, was das bedeutet, wenn wir uns klar werden, wie schicksalhaft oft das Leben eines Menschen ist. Der Ehrenstag, den die Familie Bormann begeben kann, ist aber auch ein Beweis dafür, wie der deutsche Bauer an seiner Scholle hängt. Diese Scholle schützt heute wieder ein starker Staat. Das heilige Gut der deutschen Muttererde, das dem einzelnen anvertraut ist, verlangt aber, daß sich der einzelne nur als Glied einer großen Kette fassen darf, in der er zu seinem Teil die volle Verantwortung zu tragen hat gegenüber seiner Familie, seiner Sippe, seinem Volk.

Zu der angebrachten Gedenktafel überreichte Pa. Siefert dem Ortsgruppenleiter Oskar Bormann eine Urkunde, die folgenden Wortlaut hat:

„Dem Bauern Oskar Oswald Bormann wurde eine Ehrenurkunde feierlich überreicht, in welcher bestätigt ist, daß seine Sippe seit 1605 erbanlich ist. Mögen seine Nachkommen ihren Erbhof ebenso treu hüten, wie es die Väter taten und aus Blut und Boden erwachte ihnen ein starkes Bauerngeschlecht.“ Den folgenden Glückwunschworten schlossen sich alle Anwesenden an. Während Amtshauptmann Dr. Venns und Kreisbauernführer Siefert den Ehrenhof bald wieder verlassen mußten, verweilte die übrigen Gäste noch längere Zeit im gastlichen Hause.

Bilder über die Somsdorfer Familie Oskar Bormann veröffentlichten wir bereits am Montag.

Weihen. Für den Bund Deutscher Mädel des Unterraumes 208 war der Sonntag ein Tag fröhlicher Spiele und harten Gemeinschaftskampfes. Viele Zuschauer hatten sich auf der Jahnkampfbahn eingefunden, als die Mädel in schmutzigen Sportanzügen, an der Spitze in bunten Kleidern die Volkstanztruppen, unter den Klängen des Spielmannsanges in der Kampfbahn einmarchierten. Die Oberleitung des Sporttages lag in den Händen der Unterraumführerin Hanna Weich, am Mikrofon dirigierte die Unterbannführerin Thiere in musterghälliger Weise die mannigfaltigen und vielseitigen Darbietungen. Nach der Aufstellung richtete eine Sprecherin mahnende Worte an die Jugend. Dann hieß Hanna Weich die Gäste willkommen und führte u. a. aus, daß jedes B.D.M.-Mädel heute Sport treibt. Keine Refordellektionen will der B.D.M. erreichen, sondern durch Ausdauer und in jugendlichen Körper fähigen und abhärten. Drei Millionen Mädel streben nach diesem Ziele. Sie sind glücklich, mitwirken zu können an dem großen Aufbauwerk des Führers. Die Ansprache schloß mit den Worten: „Wer Kraft will, dient Deutschland.“ Die Darbietungen brachten Körperkraft, Wettspiele der Jungmädel, Mannschaftskampfbild der einzelnen Ringe des Unterraumes, aus dem die Weihen Gruppe als Kameradier gegen Vornahme hervorging, Bodenturnen und Volkstanz. Reibungslos und ohne große Zeitverluste verlief das reichhaltige Programm. Der Weihen der Zuschauer sei, daß man den ausgezeichneten Darbietungen mit großer Aufmerksamkeit folgte.

W. Weihen. Seine 50-Jahr-Feier konnte dieser Tage der Pionier unter den hiesigen Turnvereinen, der Turnverein Weihen 1846, begehen.

Tharandt

Tharandt. Sprechstunde der Gesundheitsfürsorge des Gesundheitsamtes Dresden-Land morgen Donnerstags, 18 bis 19 Uhr, im Stadtbad (Beratungsstelle).

Tharandt. Lungensuche. Beratungsfürsorge für Lungensuche findet morgen Donnerstags, vormittags 9 bis 11 Uhr, in der Lebenshilfe Zentral des Gesundheitsamtes Dresden-Land, Osterbergstraße 4, statt.

Tharandt. Tagung der Politischen Leiter. Ortsgruppenleiter Vahja gab einleitend mehrere Kundgebungen der Gau- bzw. Kreisleitung bekannt. Vom 15. Juli bis Ende August tritt Versammlungsdauer ein, ausgenommen sind Filmveranstaltungen. Ende August sind innerhalb des Kreises Dresden 60 Massenkundgebungen vorzusehen, wobei die Ortsgruppe eine solche selbständig durchzuführen wird. Die Kreisamtsleitung der NSDAP hat die Durchführung einer Großveranstaltung angedeutet. Zurzeit betradet der Mitgliederstand hier erst 102. Der Ortsgruppenleiter gab dem Amtsleiter der NSDAP, Ermächtigung, zur Großveranstaltung am 5. Juli die Politischen Leiter zuzuziehen. Weitere Fragen auf dem Gebiete der Draufklärung erfuhren durch Geschäftsführer Pa. Günther Klärung. Pa. Franke berichtete schließlich noch vom Besuch der Kreislandschule und empfahl jedem Politischen Leiter, eine solche kameradschaftliche Schulung mitzuerleben.

Tharandt. Blumratte. Auf dem Grundstück des Landwirts Paul Kießner konnte eine ausgewachsene Blumratte gefangen und unschädlich gemacht werden.

Tharandt. Werden Gerichtstage wieder kommen? Seit Jahren sind die hier abgehaltenen Gerichtstage des Amtsgerichts Tharandt in Wegfall gekommen. Allmählich berichtigt die Ansicht, daß es bei der ablaufenden Lage Tharandt von Tharandt — es fehlt den Einwohnern jede direkte Verbindung mit Tharandt — ein Erfordernis ist, Gerichtstage hier wieder einzuführen. Verhandlungen sollen eingeleitet werden.

(Weiteres Lokales auf der vierten Seite.)